

MMT-Portrait BILL EVERETT



Man weiß nicht so recht, wo man ihn einordnen soll – den Herrscher der Meere, den Regenten von Atlantis, jenem unterseeischen Reich, in dessen goldenen Wällen die blauhäutige Rasse der Atlanter lebt. Natürlich – Namor ist gemeint, der »Aquarius« oder »Sub-Mariner«, wie er eigentlich heißt. Namor, der Supersturke wider Willen –? Oder Namor der Superheld?? Oder einfach DER NAMOR? Egal, wie man ihn einordnet – ohne Bill Everett kein Namor, kein wiedererwachtes Atlantis, keine der ungezählten Fehden, keine der fantastischen Fabeln. Wer ist Bill Everett –?



Bill wurde am 18. Mai 1917 in Newton, Massachusetts, geboren. An der Vesper George School of Art erhielt der talentierte Zeichner von 1934 bis 35 seine Ausbildung. Anschließend arbeitete er in einer Anzeigenagentur, dann für ein Ingenieurbüro (Werbung), zeichnete für den New York Herald Tribune und wurde schließlich Art Director. Er überwarf sich mit seinem Boß und... wie's Marvel will... zu jenem Zeitpunkt munkelte man in der Branche von einer neuen »Lesestoffart«, den Comic Books. Und einer jener Comic Book Verleger war ein gewisser Martin Goodman, dem der Verlag mit dem nichtssagenden Namen »Timely Comics« gehörte, aus dem später das MARVEL-Imperium wurde. 1939 erschien dort ein Comic mit dem beeindruckenden Titel »Marvel Mystery



PRINCESS FEN



Commander
LEONARD MCKENZIE



BYRRAH

Comics«, in dem von einer amerikanischen Antarktis-Expedition berichtet wurde, die während ihrer Experimente im ewigen Eis zufällig auf ein unterseeisches Königreich stieß. Leonard McKenzie, der Leiter dieser Expedition, geriet an Prinzessin Fen – und so entstand eine eisigfeuchte Liebesgeschichte – ohne Happy End. McKenzie starb, Namor wurde geboren und – als einziger Erbe des Herrschers – nach zehnjährigem Exil zum Prinzen von Atlantis. Zeichnungen und Geschichten, sogar die Kolorierung stammten von Bill. Die Serie fand solchen Anklang, daß der Verleger eines Konkurrenzunternehmens an ihn herantrat und um eine eigene »feuchte« Serie bat. So entstand »Hydroman«, in der Reihe »Reg'lar Fellers Heroic Comics«.

1942 wurde Bill eingezogen und diente bis 1946. Er setzte seine Arbeit mit Martin Goodman fort und schuf die »Sub Mariner«-Sagas neu. Dann, Mitte der Fünfziger Jahre, wurden Comics plötzlich kaum mehr verlangt. Bill zeichnete Horror-Stories – aber das erste »Goldene Comic Zeitalter« neigte sich dem Ende zu. Der Schöpfer Namors befaßte sich mit Glückwunschkarten jeglicher Art.

Und dann begann mit Stan Lee die MARVEL Comic Ära. Anfang der Sechziger Jahre schwang Bill Everett wieder Bleistift und Pinsel für die Comics. Dabei war er nicht nur auf Namor fixiert. Aufmerksame Leser haben seinen Namen in den Credits von »Dämon«, »Hulk« und »Dr. Strange« gelesen, ganz abgesehen von zahllosen Horror-Stories.

Wer die US-Marvels kennt, fand seinen Namen u. a. auch in »Captain America« als – Tuscher. Fand... ja. – Bill stürzte aus einem Bus und lag mehrere Monate im Krankenhaus. Die Pechsträhne nahm kein Ende. Kurz nach seiner Genesung folgten mehrere Herzattacken, denen er am 27. Februar 1973 erlag. Bill Everett gehört zu den Großen der Comicwelt. Und wer weiß... wo immer heute NAMOR gelesen wird... vielleicht schaut Bill lächelnd aus dem Limbo zu, in das alle Comichelden eines Tages eingehen.